

NR. 21
APRIL
MAI
2025

mittendrin

EVANGELISCHE LUKAS-KIRCHENGEMEINDE SIEGEN



THEMA
AUSGELIEFERT



Editorial

AUSGELIEFERT

Das Thema unseres Gemeindebriefs orientiert sich diesmal aktuell an einem Kunstschatz von enormer Seltenheit. Es ist die Ölskizze Ecce Homo von Peter Paul Rubens, die die Mäzenin und Ehrenbürgerin der Stadt Siegen Barbara Lambrecht-Schadeberg dem Siegerlandmuseum schenkte, anlässlich des 800-jährigen Jubiläums der Stadt im Jahr 2024.

AUSGELIEFERT ... Die Ölskizze zeigt Jesus vor Pilatus. Ausgeliefert an das Volk und die Mächtigen seiner Zeit.

»**Gelitten unter Pontius Pilatus ...**« So steht es in unserem Glaubensbekenntnis. Ein Konfirmand, so erzählt es unser Autor Landeskirchenrat Dr. Jan-Dirk Döhling, hielt Pilatus zunächst für eine ernsthafte Erkrankung, der man ausgeliefert war und unter der man litt. »Allerdings sind Menschen nicht nur Krankheiten ausgeliefert, sondern allzu oft auch anderen Menschen. Menschen leiden unter der Machtlust anderer, unter ihrem Zynismus, ihrer Feigheit, Angst und Untätigkeit; mitunter sogar unter ihrer ›Unschuld.«

Dietrich Bonhoeffer, dessen Todestag sich nunmehr zum 80. Male jährt, war den Mächtigen des Naziregimes ausgeliefert und wurde am 9. April 1945 standrechtlich erschossen.

Pfarrer Ralf Prange schreibt zum Thema: Wie fühlt es sich an, einer Macht ausgeliefert zu sein?

Ausgeliefert sein hat viel mit dem Gefühl der Hilflosigkeit, mit dem Zweifel an der Sinnhaftigkeit und mit der Erfahrung des Scheiterns zu tun. So sieht es Dirk Hermann als Friedensbeauftragter für den Kirchenkreis.

»Jesus lässt sich ausliefern! Anders als Jesus habe ich mich nicht ausliefern lassen, sondern fühle mich ausgeliefert. Gemeinsam mit Jesus bleibt mir die Hoffnung und das Gottvertrauen.«

Wir wünschen gute Gedanken beim Lesen!

Ihr Team der Gemeindebrief Redaktion.

»ausgeliefert«



Wie fühlt es sich an, einer Macht ausgeliefert zu sein? In der Passionsgeschichte sind es verschiedene Mächtige, denen Jesus ausgeliefert ist. Da ist Pontius Pilatus, da sind die römischen Soldaten, da ist eine wütende Volksmenge.

»Ausgeliefert sein« – ich kann mich erinnern, als Grundschüler einmal auf dem Nachhauseweg von einem älteren Jugendlichen grundlos angegriffen worden zu sein. So fühlt sich ausgeliefert sein an. Da ist keiner, der mir helfen kann, obwohl es helllichter Tag ist. Alleine – und dann der große starke Junge, der mir Böses will. Aber was will er überhaupt? Zum Glück ging der Fremde dann seiner Wege, und ich war wieder frei. Das Gefühl der Freude blieb aber überlagert vom Schrecken der Hilflosigkeit – ausgeliefert an eine unberechenbare Macht!

Auch in Krankheit und Schmerzen sind wir ausgeliefert: Den Ärzt*innen, den Pfleger*innen, den helfenden Angehörigen. Sie tun das Beste, aber selbstbestimmt ist das eher nicht. Von

daher hat dieses Ausgeliefertsein viel mit Hilflosigkeit zu tun, ja mit Kontrollverlust. Woher kommt dann Hilfe?

Von Gott, von Jesus Christus dürfen wir Hilfe erwarten! Warum? Weil Jesus selber ausgeliefert wurde, ohnmächtig, alleine, hilflos den Mächten und den Mächtigen ausgeliefert. Der Weg über das letzte Abendmahl bis hin zur Festnahme, Verspottung, Verurteilung und schließlich zum Tod am Kreuz ist eine einzige Auslieferungsgeschichte. Jesus wusste also um diese Abgründe menschlicher Existenz. Er erlebte diesen totalen Kontrollverlust selbst.

An einer zentralen Stelle unserer Gottesdienste kommt dieses Ausgeliefertsein regelmäßig vor – in der Feier des Abendmahles. Dort heißt es: »In

der Nacht, in der er ausgeliefert wurde, ...« Meistens wird hier das Wort »verraten« verwendet, aber sowohl inhaltlich als auch von der Übersetzung her ist dieses »ausgeliefert« das genauere und bessere Wort. Denn es geht eben nicht nur um den Verrat durch Judas an diesem Abend, sondern um das ganze Geschehen zwischen Gethsemane und Golgatha. Die vielen Momente der Einsamkeit, der Ungerechtigkeit und des Streits enden schließlich im Tod am Kreuz. All dem setzt Jesus sich aus, all dem ist er ausgeliefert.

Im Feiern des Abendmahles sind wir in diese Situation mit hineingenommen. Und doch ahnen wir, dass in seiner Auferstehung auch unsere Leiden ihren Zielpunkt finden – in der Hoffnung auf einen guten Gott, der alle Dunkelheiten am Ende hell machen wird. Denn auch die Zuversicht durch alles Leiden hindurch gehört zur Feier am Tisch des Herrn dazu.

Ausgeliefert – und doch gerettet am Ende. Das ist unsere Rettung angesichts der Welt.

IHR PFARRER RALF PRANGE

Ein Kunstschatz von höchster Seltenheit

Die Ölskizze **Ecce homo** von Peter Paul Rubens im Siegerlandmuseum



Im Zentrum der Komposition steht Jesus, hell beleuchtet und unübersehbar. Seine Hände sind gefesselt, über seine Schultern wird in diesem Moment ein Umhang gelegt. In seiner Hand hält er ein Schilfrohr, während auf seinem Kopf eine Dornenkrone angedeutet ist. Mit geneigter Haltung und einem Blick voll Leid zieht er uns unmittelbar in die Szene. Im Vordergrund drängt sich eine aufgebraute, wild gestikulierende Menschenmenge, die die Kreuzigung Jesu fordert.

Die Darstellung zeigt jenen Moment der Passionsgeschichte, als der römische Statthalter Pontius Pilatus dem Volk den gefolterten Jesus von Nazareth präsentiert. Pilatus, hier im roten Mantel dargestellt, sieht keinen Grund für dessen Verurteilung. Die

Peter Paul Rubens (1577–1640)
Ecce Homo, um 1632–1635
Öl auf Holz
© Siegerlandmuseum

Das Siegerlandmuseum ist dienstags bis sonntags von 10 bis 17 Uhr geöffnet.

ÜBRIGENS: **Grund zum Feiern gibt es auch in 2025**, denn das Siegerlandmuseum wird 120 Jahre alt! Zu diesem Anlass lädt die Hauptausstellung »ZeitRäume – Ein Schloss macht Museum« zu einer multimedialen Zeitreise durch die 120-jährige Geschichte des Museums ein. Alle Interessierten sind herzlich zur Ausstellungseröffnung am 18. Mai um 14 Uhr im Siegerlandmuseum eingeladen. Mehr Infos: www.siegerlandmuseum.de

jüdische Führung fordert jedoch die Kreuzigung Jesu (Joh. 19,4–6).

Bei der Ölskizze handelt es sich um ein modello. Als Entwurf für ein Gemälde oder als Vorlage für einen Stich boten modelli auch die Möglichkeit, Auftraggeberinnen und Auftraggebern einen Eindruck von Komposition und Farbwahl zu vermitteln. Bei Aufträgen zur Umsetzung biblischer Themen waren sie oft gefordert, um die Verständlichkeit der Botschaft und die Angemessenheit der Darstellung zu beurteilen. In diesem Falle könnte es sich um die Studie zu einem inzwischen verlorenen Altarbild handeln.

Rubens Werkstatt war eine der produktivsten der Barockzeit. Rund 3000 Gemälde wurden dort arbeitsteilig von ausgebildeten Malern und Lehrlingen geschaffen. Werke, die ausschließlich von Peter Paul Rubens selbst stammen, sind daher eine Seltenheit – und genau das macht die Ölskizze so außergewöhnlich:

Die Eigenhändigkeit von Rubens ist unbezweifelt, das Werk lässt sich bis in die 1640er Jahre nach Antwerpen zurückverfolgen. Damit zählt die Ölskizze zu den seltenen gesicherten Werken des Meisters Peter Paul Rubens. »Keines der in der Sammlung bisher vorhandenen Werke erreicht die Unmittelbarkeit der Ölskizze, nie ist man der Handschrift des Meisters näher«, so Dr. Karin Kolb, Direktorin des Siegerlandmuseums.

Dass die Ölskizze im Siegerlandmuseum zu sehen ist, ist Barbara Lambrecht-Schadeberg, Ehrenbürgerin

der Stadt Siegen und Mäzenin zu verdanken: Anlässlich des 800-jährigen Bestehens der Stadt Siegen im Jahr 2024 schenkte sie den Bürgerinnen und Bürgern Siegens die eigenhändige Skizze des in Siegen geborenen Peter Paul Rubens (1577–1640).

Die Ölskizze hat ihren festen Platz im Rubensaal des Siegerlandmuseums eingenommen und kann so im Rahmen eines Museumsbesuchs bewundert werden.

DR. LOUISA THOMAS, VIKTORIA PFEIFER
SIEGERLANDMUSEUM



Viktoria Pfeifer,
Referentin für Bildung, Vermittlung
und Kommunikation



Dr. Louisa Thomas,
Wissenschaftliche Volontärin

Gelitten unter Pontius Pilatus ...

Er lässt den Schreihälsen die Wahl

»Pilatus – das ist eine ganz schlimme Krankheit.« Mit dieser Auskunft verblüffte mich einmal ein Konfirmand, als wir übers Glaubensbekenntnis sprachen. Als ich fragte, wie er denn darauf komme, sagte er: »Ja, es heißt doch: ›Gelitten unter Pontius Pilatus‹.«

Das ist nicht so unlogisch, wie es anfangs klingt; immerhin haben Krankheiten wissenschaftlich ja lateinische Namen: colitis ulcerosa, (chronische Darmentzündung); sinusitis frontalis (Stirnhöhlenentzündung), diabetes mellitus (Blutzuckerkrankheit). Darunter, um drei Beispiele zu nennen, leiden Menschen auch.

Allerdings sind Menschen nicht nur Krankheiten ausgeliefert, sondern allzu oft auch anderen Menschen. Menschen leiden unter der Machtlust anderer, unter ihrem Zynismus, ihrer Feigheit, Angst und Untätigkeit; mitunter sogar unter ihrer »Unschuld«.

Pilatus, der, wie es das Sprichwort dem Matthäusevangelium entnimmt (Kapitel 27, Vers 24f.), »seine Hände in Unschuld wusch«, hat, juristisch betrachtet, nicht nur das Todesurteil über Jesus aus Nazareth gefällt, er ließ es auch vollstrecken. Der Kreuzestod ist zur Zeit Jesu eine römische Hin-

richtungsart, besonders für Sklaven und politische Aufrührer; nur Römer durften in von ihnen beherrschten Gebieten Todesurteile und die Kreuzesstrafe verhängen.

Hierüber lassen auch die Evangelien keinen Zweifel. Die Zuständigkeit der Römer und des Pilatus zeigt sich, wenn ein römischer Hauptmann bei Jesu Tod bekennt, er sei »Gottes Sohn gewesen«. Sie zeigt sich auch da, wo für Jesu Begräbnis Pilatus um Erlaubnis gefragt werden muss und schon zuvor, wenn Jesus Pilatus ausgeliefert oder, wie man auch übersetzen kann, ›überliefert‹ wird.

Historisch betrachtet wurde Jesus unter der Anklage politischen Aufruhrs als vermeintlicher »König der Juden« mit der üblichen Strafe, dem brutalen und schmachvollen Tod am Kreuz hingerichtet.

Dies liegt auch auf der Linie dessen, was jüdische Quellen über Pilatus

notieren. Seit dem Jahr 26 nach Christi Geburt war er Präfekt der römischen Provinz Judäa. ›Der mit dem Speer bewaffnete aus der Sippe der Pontier‹ – so eine mögliche Übersetzung – gehörte dem römischen Ritterstand an. Die antiken Historiker Flavius Josephus und Philo von Alexandrien berichten, Pilatus sei mehrfach »unbeugsam und rücksichtslos hart« gegen die Juden und ihren Glauben vorgegangen. Das Maß voll machte wohl, dass er im zehnten Jahr seiner Herrschaft eine große Festprozession der Samaritaner aus Angst vor einem Aufstand niedermetzeln ließ. Er wurde nach Rom zurückbeordert, wo sich seine Spur verliert. Der christliche Historiker Euseb notiert im vierten Jahrhundert, Pilatus sei beim Kaiser in Ungnade gefallen und habe sich das Leben genommen.

Warum aber wurde die Überzeugung so mächtig, »die Juden« seien schuld an Jesu Tod? Dies hat wohl nicht zuletzt damit zu tun, dass das römische Reich selbst später ›christlich‹ wurde, und die herrschende Christenheit die Schuld an Jesu Tod denen zuschob, die ihn nicht als Messias anerkannten. Ein klassischer Sündenbockmechanismus. Wo aus Römern Christen wurden, mussten andere an

Ein klassischer Sündenbockmechanismus

Jesu Tod schuld sein: »die« Juden und zwar alle Juden aller Zeiten. Auch Überlieferung, so kann man das doppeldeutige Wort aus den Evangelien aufnehmen, kann Auslieferung sein. Die Entschuldung des Pilatus ging jedenfalls so weit, dass er – von einer Splittergruppe der koptischen Kirche – sogar heiliggesprochen wurde.

Aber legt nicht auch das Neue Testament Spuren, die für Pilatus sprechen? Deuten nicht die Evangelien an, er hätte gezögert Jesus zu verurteilen? War er nicht ratlos, was er mit diesem so anderen Königsanwärter anfangen soll? Hielt er ihn nicht eigentlich für unschuldig und versuchte gar ihm Amnestie zu erteilen?

So kann es (nur) sehen, wer es so sehen will. Zwar ist es wohl auch so, dass die Evangelien von Jesu Prozess so erzählten, dass es für die bedrängten und verfolgten Gemeinden nicht noch mehr Ärger mit den römischen Herrschern gab. Aber wer genau liest und genau lesen will, merkt doch: Pilatus manipuliert und taktiert, agiert zynisch und opportunistisch. Er bringt den Mopp gegen Jesus auf, indem er so tut, als sei er auf seiner Seite. Er will sich nicht mit der jüdischen Tempelaristokratie anlegen, obwohl er ihren



Dr. Jan Dirk Döhling

Jesu Tod war ein Justizmord

Vorwürfen nicht glaubt, er lässt Jesus foltern, damit die Leute dadurch Jesu Menschlichkeit erkennen. Er gibt sich neutral, wo es um die Wahrheit geht; er lässt den Schreihälsen die Wahl, wo er selbst für den Unschuldigen eintreten könnte, und begnadigt zuletzt lieber einen Mörder.

So gesehen würde es mehr über »uns« sagen als über Pilatus, wenn wir ihn für »unschuldig« hielten.

Jesu Tod war ein Justizmord, bei dem die offiziellen Vertreter der bei-

den stolzesten Rechtstraditionen der Antike, des jüdischen und des römischen Rechts gemeinsame Sache machten. Das gibt auch heute zu denken, wo weltweit Demokratien von innen heraus ausgehöhlt werden. Recht ist ein hohes Gut und ein verletzliches obendrein; ohne Mut zur Menschlichkeit kann es tödlich werden.

LANDESKIRCHENRAT
DR. JAN-DIRK DÖHLING
LEITER DES INSTITUTS FÜR KIRCHE UND
GESELLSCHAFT, VILLIGST

Wer hätte sich das ausmalen können?

Ausgeliefert sein, gedemütigt, hilflos, wehrlos, rechtlos,
ein Spielball der Mächtigen in Politik und Kirche,
so sehen wir Jesus auf der Ölskizze Ecce homo von Peter Paul Rubens.
Jesus lässt sich ausliefern! Er lässt sich ausliefern,
um uns Menschen aus unserem Ausgeliefertsein
in Schuld und Gottesferne zu befreien. Gott sei Dank!

Wir Menschen geraten immer wieder unfreiwillig ins Ausgeliefert sein. Ich erlebe das mehrmals im Monat in Gesprächen mit Geflüchteten, die erleben müssen, dass ihr beharrlicher Wille, sich zu integrieren, gute Deutschkenntnisse zu haben und der unbedingte Drang, zu arbeiten, an nur schwerlich zu überwindende Grenzen stoßen kann.

Und ganz persönlich fühle ich mich der aktuellen politischen und gesellschaftlichen Entwicklung ausgeliefert. Mich beschleicht ein Déjà-Vu aus dem Sommer 1989. Ich stand zum ersten und einzigen Male an der Berliner Mauer und blickte mit anderen Touristen hinüber zum Brandenburger Tor. Wenn dort eine*r behauptet hätte, in weniger als sechs Monaten ist die Mauer weg, ich hätte sie oder ihn

für verrückt erklärt. Aktuell erlebe ich wieder, dass Orientierung und Sicherheit gebende Leitplanken, die lange, vielleicht zu lange, als gewährleistet angesehen wurden, aus der Verankerung gehoben werden und ins Wanken geraten. Wer hätte sich vor wenigen Jahren oder Jahrzehnten ernsthaft vorstellen können, dass die in der evangelischen oder katholischen Kirche Organisierten in Deutschland in die Minderheit geraten, dass ein Kirchenaustritt kein No-Go, sondern hip ist, dass die Stimme des Christentums derart schnell so massiv an Relevanz verlieren würde? Wer konnte sich in seinen schlimmsten Albträumen ausmalen, dass im Blick auf Diskriminierung, Rassismus und Antisemitismus aus gutem Grunde Unsägliches nicht nur sagbar, sondern auch machbar ge-

worden ist. Dass wir Deutschen, trotz allen Bemühens, aus der Geschichte zu lernen, erneut Gefahr laufen, unsere demokratische Grundordnung mit ihren eigenen Mitteln auszuhöhlen oder gar zu zerstören. Dass die USA nicht nur dabei sind, fundamentale Prinzipien der Demokratie und der Gewaltenteilung auf dem Müllhaufen der Geschichte zu entsorgen, sondern auch die offensichtlich nur scheinbar unerschütterliche demokratische Allianz auf beiden Seiten des Atlantiks aufkündigen.

Und ich? Ich nutze mein Stimmrecht bei Wahlen. Ich engagiere mich in meiner täglichen Arbeit, dass junge Menschen die Freiheit, selbstbestimmt zu leben und die Chancen, ganz individuell das Leben zu gestalten, schätzen lernen. Das Leben in einer intak-

ten und vielfältigen Natur. Dass sie die Menschenrechte achten, die allen Menschen ein Leben in Würde garantieren, kurz, das Leben in einer demokratischen Gesellschaft. Ich setze mich dafür ein, dass der christliche Glaube in unserer Gesellschaft erkennbar bleibt, dass das Evangelium gehört wird und dass Menschen in ihrer konkreten Lebenssituation Nächstenliebe erfahren. Dass wir Christen als Salz der Erde und Licht der Welt das Zusammenleben würzen und genießbar machen und den Weg zu gelingendem Leben ausleuchten. Mein unbedingter Wille zum Einsatz ist da, aber auch das Gefühl der Hilflosigkeit, die Zweifel an

der Sinnhaftigkeit, die Erfahrung des Scheiterns – das Gefühl dem Zeitgeist, den sozialen Medien und den oberflächlichen Parolen ausgeliefert zu sein.

Anders als Jesus habe ich mich nicht ausliefern lassen, sondern fühle mich ausgeliefert. Anders als Jesus kenne ich den Ausgang des Prozesses nicht. Gemeinsam mit Jesus bleibt mir die Hoffnung und das Gottvertrauen. Denn Gott sagt auch dir und mir: Ich weiß, was ich mit euch vorhabe. Ich habe Pläne des Friedens und nicht des Unheils. Ich will euch Zukunft und Hoffnung schenken.

DIRK HERMANN



Dirk Herrmann ist Vorsitzender des Presbyteriums der Ev. Lukas-Kirchengemeinde Siegen und Referent für Freiwilligendienste in der Diakonie Siegen.

 info@pietaet-siegen.de •  pietaet-siegen.de

**IM HERZEN LEBEN DIE
VERSTORBENEN WEITER.**

Wir organisieren ein würdiges Gedenken.

Alte Poststraße 21 • Siegen

 **0271 52 00 9**

Rathausstraße 5 • Wilnsdorf

 **02739 47 72 07**

pietät siegen
BEERDIGUNGSIONSTITUT

seit 1871

bewährt, bekannt im Siegerland

Dietrich Bonhoeffer war den Nazis ausgeliefert

»Für mich ist dies das Ende, aber auch der Beginn.«

Als Dietrich Bonhoeffer am Morgen des 6. April aus dem KZ Buchenwald abtransportiert wurde, waren aus der Ferne bereits amerikanische Geschütze zu hören. Die Befreiung schien nah. Er kam nach Schönberg, wo er gemeinsam mit Mitgefangenen am Sonntag des 8. April 1945 einen Gottesdienst hielt. »Quasimodogeniti« – wie die neugeborenen Kindlein, der erste Sonntag nach Ostern. Am Ende des Gottesdienstes warteten zwei Polizisten auf ihn. Bonhoeffers Worte zum Abschied hießen: »Für mich ist dies das Ende, aber auch der Beginn.«

Man brachte ihn ins KZ Flossenbürg wo er noch am selben Tag in einem standgerichtlichen Verfahren zum Tode verurteilt wurde. Eine der letzten Anordnungen Hitlers beinhaltete die Tötung all derjenigen, die sich in der Widerstandsgruppe um Admiral Canaris zusammengefunden hatten. Am 9. April zwischen 6 und 7 Uhr wurde das Urteil vollstreckt.

Bezeugt wurde Bonhoeffers Tod durch den Flossenbürg KZ-Arzt Hermann Fischer. Immer wieder werden die Sätze zitiert, mit denen er den Tod des Theologen später schilderte. In einem Nebenraum sah er »Pastor Bonhoeffer in innigem Gebet mit seinem Herrgott knien« und war erschüttert von der »hingebungsvollen und erhörungsgewissen Art des Gebetes dieses außerordentlich sympathischen Menschen«. Auch ein weiteres kurzes Gebet erwähnt Fischer, nach dem Bonhoeffer »dann mutig und gefasst die Treppe zum Galgen« beschritten habe. »Der Tod erfolgte nach wenigen Sekunden.«

Viele bis heute wegweisende Texte entstanden in der Haftzeit Dietrich Bonhoeffers. Die letzten Texte bezeugen sein Ringen um inneren Frieden und Glaubensstärke. Die Glaubensstärke, die er schließlich in dem Lied: »Von guten Mächten wunderbar geborgen« erlangen und ausdrücken konnte.

Wer
Ostern
kennt, kann
nicht
verzweifeln

Dietrich Bonhoeffer

Das Andenken des Gerechten bleibt im Segen. (Sprüche 10,7)

Die Glaubensgewissheit des Theologen, dass dies für ihn der »Beginn« war, erfüllte sich in einer Weise, mit der er selbst nicht gerechnet hatte. Wenn er vom »Beginn« – oder, wie eine Überlieferung seines Abschiedsworts sagt: vom »Beginn des Lebens« – sprach, meinte er die Gewissheit eines Lebens bei Gott, dem kein irdischer Richter in den Weg treten konnte. Dass sein Schicksal Menschen in aller Welt bewegen und sein Lebenszeugnis für viele Menschen zu einem Leitstern werden könnte, ahnte er nicht. Er war 39 Jahre alt, als sein Leben endete. (entnommen: Zeitzeichen, Artikel von Wolfgang Huber, April 2015). Möge dieser Leitstern unserem Leben auch heute zum Segen werden.

An der Westfront der Westminster Abbey in London steht eine Reihe mit zehn Statuen von Märtyrern des 20. Jahrhunderts, darunter die von Dietrich Bonhoeffer.



Was macht eigentlich ein City-Kirchen-Ausschuss?

Die Nikolai-Kirche

»zum sprechen« bringen

Als City- oder Stadtkirchen bezeichnet man die Kirchen, die mitten im Zentrum einer Stadt liegen und sich aus der mittelalterlichen Tradition oft im Gegenüber von Marktplatz und Rathaus befinden. Somit ist die Nikolai-Kirche eine typische City-Kirche.

Weithin sichtbar steht der Turm auf dem Siegberg und ist Orientierungspunkt für die Stadt. Das Krönchen ist Wahrzeichen Siegens. In einer Zeit zunehmender Orientierungslosigkeit, weist sie auf den hin, der der Frieden ist und der der Welt einen ganz eigenen Sinn verleiht.

Die Leere und Nüchternheit des Raumes ist das eigentliche Thema der Nikolaikirche. Dass diese Leere und Nüchternheit eine spirituelle Qualität erlangt, dass der einzigartig sechseckige Raum durch die Besucherinnen und Besucher lebendig wird, dem sind die alten Bauteile zu- und untergeordnet. Der City-Kirchen-Ausschuss überlegt, wie das Gebäude »zum sprechen« kommen kann.

Als City-Kirche verwirklicht die Nikolaikirche den Hinweis auf Gott als das Gegenüber der Menschen durch ihren Raum. Der City-Kirchen-Aus-

schuss macht genau das zum Thema und versucht, Angebote zu schaffen, die diese Bedeutung unterstreichen. So ist die Kirche vom 1. April bis 30. November verlässlich geöffnet. Es finden Kirchenführungen statt, Turmbesteigungen, die Geschichte der Taufschale wird erzählt und damit an die Verbundenheit des Fürsten Johann Moritz mit

der Kirche erinnert. Gedenktafeln der Verstorbenen der beiden Weltkriege, die Fürstenkrone (original im Turmraum), die Lateinschule, Theodor Noa als verfolgter Pastor der Nazizeit, all das will erzählt und gedeutet werden. Dies geschieht auch in der Zusammenarbeit mit der Stadtmarketing Siegen GmbH und den Siegener Stadtführer*innen.

Aber auch eine Kooperation mit dem Apollo-Theater (Reihe »Theater und Kirche«) und mit Konzertveranstaltern gehören dazu.

Nicht zu vergessen: Es finden regelmäßige Konzerte der Kantorei statt. Zum Beispiel: Konzerte mit Uni-Chor und Uni-Orchester, auch neue Formate wie Klassik für Kinder oder Ge-

Installation der Jugendkunstschule Siegen-Wittgenstein

Foto Cathrin Röcher



sprachskonzerte, gehören zum Angebot der City-Kirche.

Zudem findet in der Kirche eine Auseinandersetzung mit gesellschaftsrelevanten Themen statt, z.B. in Podiumsgesprächen wie bei »Talk unterm Krönchen«.

Die offene Kirche ist ein Ort der Stille und Meditation, es gibt einen Ort der Sammlung, eine Möglichkeit, eine Kerze anzuzünden. Ein kleiner Raum in der Kirche ist für Begegnung vorbehalten: Kirchkaffee nach Gottesdiensten oder anderen Veranstaltungen, vertrauliche Gespräche während der Öffnungszeiten.

Im Rahmen der City-Kirchenarbeit gibt es über die eigenen Gottesdien-

te und Veranstaltungen hinaus auch Angebote wie: Musik und Andacht in der Adventzeit, Turmblasen an den Adventssamstagen, die Christmette an Heiligabend, die Kantate zum Mitsingen, der Passionsweg der Frauen. Für Angebote im Kirchenkreis und Solidarraum stehen der Gedenkgottesdienst zur Zerstörung Siegens am 16. Dezember und z.B. Gottesdienste der Evangelischen Studierendengemeinde. Dazu kommen Ausstellungen. Hier ist besonders Petra Georg Achenbach mit ihrer Ausstellung »Jeder Mensch ist eine Perle« in Erinnerung. Aber auch einige Egli-Ausstellungen, der Tag der Obdachlosen 2024 sowie eine Ausstellung der EFL unter dem Titel:

„Was bleibt“, die für dieses Jahr geplant ist.

Im jährlichen Kalender stehen fest die Nacht der offenen Kirche (im Juni) und der Tag des offenen Denkmals (2. Sonntag im September) auf dem Programm.

An all diesen Punkten und Fragen arbeitet der City-Kirchen-Ausschuss.

Zurzeit wird an neuen Möglichkeiten überlegt. Der City-Kirchen-Ausschuss freut sich über kreative Menschen, die gerne darin mitarbeiten wollen, sei es kontinuierlich oder auch mal nur punktuell oder projektbezogen. Bitte sprechen Sie mich, den Vorsitzenden des Ausschusses, an.

PFARRER STEFAN KÖNIG

Nächstenliebe beginnt zu Hause.

Mit bezahlbarem und nachhaltigem Wohnraum bei der KSG.

Als kommunales Wohnungsunternehmen ist der Auftrag der KSG, bezahlbaren Wohnraum für alle Menschen in und um Siegen bereitzustellen. Unabhängig ihrer Lebensphase oder ihren Bedürfnissen unterstützt die KSG Menschen, ein ideales Zuhause zu finden.

Und nicht nur das: Die Immobilienprofis vermieten und verwalten auch das Eigentum von Dritten – als wäre es ihr eigenes.

Machen Sie den ersten Schritt:

Telefon: 0271 23268-0 | E-Mail: info@ksg-siegen.de



KSG

Kreiswohnungsbau- und
Siedlungsgesellschaft mbH Siegen

...einfach gut wohnen

Meine Kirche – dafür habe ich etwas übrig!

Freiwilliges Kirchgeld in unserer Gemeinde

Unser Tun und Planen ist immer Stückwerk, und vieles braucht Geduld. So blicken wir drei Jahre nach der Fusion auf Gelungenes einerseits und auf manche Baustelle andererseits. Es ist gut festzustellen, dass es viele Menschen gibt, denen unsere Kirchengemeinde am Herzen liegt. Wir freuen uns, dass unsere Bitte um finanzielle Unterstützung auch im letzten Jahr Ihre großzügige Resonanz gefunden hat. Bei allen Spenderinnen und Spendern bedanken wir uns ganz herzlich. Mehr als 24.000 Euro kamen insgesamt als freiwilliges Kirchgeld zusammen und kommen nun unserer Kirchengemeinde, wie gewünscht, zu-

gute.

In unser Jugendhaus Wolke8 am Wellersberg lassen sich durch regelmäßige Angebote und durch Kreativ- und Musik-Projekte junge Menschen und Familien einladen und finden hier einen Ort mit vielfältigen Möglichkeiten des Begegnens. »Mit Gott und der Welt im Gespräch« bei Bibelarbeiten und Gottesdiensten, beim Chillen oder Spielen. All das lebt von den Mitteln der Kinder- und Jugendarbeit. Darüber hinaus unsere acht Kindertagesstätten, die religionspädagogisch begleitet werden.

Viele Senior*innen nutzen die Angebote in sieben Gemeindeteilen unserer großen Ev. Lukas-Kirchengemein-

de. Vorwiegend in Frauenkreisen, Männertreffs und beim Seniorenfrühstück sieht man sich und ist füreinander da.

Die Kirchenmusik, im Spektrum von Gospel- über Bläser- bis hin zum Kirchenchor/Kantorei, bietet durch das Teilen der Freude an der Musik ein Stück Heimat in unserer Kirchengemeinde. Sie hilft Freude, Zuversicht und Hoffnung klingen zu lassen.

Unsere Gebäude beherbergen das Gemeindeleben. Sie trotzen Wind und Wetter, wollen gewärmt werden und zeigen Sanierungsbedarf. In diesem Jahr wird als vorläufig letztes größeres Bauprojekt an Wolke8 das Dach energetisch nachhaltig erneuert. Am Gemeindehaus in der Altstadt erfolgen eine Fassadenrenovierung sowie die Erneuerung der Sanitäranlagen und des Eingangsbereichs mit einem barrierefreien Zugang. Im Herbst letzten Jahres wurde hier kurzfristig eine neue Heizungsanlage notwendig. Dies sei exemplarisch genannt. Nicht aus

Freiwilliges Kirchgeld 2024

Gesamtspende
24.341 €



unseren Augen sind die notwendigen Sanierungsarbeiten an unseren beiden denkmalgeschützten Kirchen, der Nikolaikirche und der Erlöser-Kirche. Die Begegnungsstätte Im Samelsfeld wird durch den zuständigen Förderverein versorgt, wofür wir dankbar sind.

Die Diakonische Arbeit in unserer Gemeinde wird weiterhin stark in Anspruch genommen. Neben den unterschiedlichsten »Überlebenshilfen« in alltäglichen Situationen gehört z.B. auch die Ermöglichung der Teilnahme an Freizeiten im Rahmen des Konfi-Unterrichts hinzu.

Das uns anvertraute »Freiwillige Kirchgeld«, sei es kontinuierlich, hin

und wieder oder auch nur einmalig, ist für uns außerordentlich wichtig. Mit deutlich abnehmenden Kirchensteuereinnahmen wird es von Jahr zu Jahr wichtiger für unsere Arbeit. Die immer enger werdenden finanziellen Spielräume sind unübersehbar.

In den allgemeinen Unsicherheiten unserer Zeit halten wir es für außerordentlich wichtig, als Kirchengemeinde ein Ort der Geborgenheit zu sein. Ein Ort, an dem Glauben und Zweifel

geteilt werden können und wo in Gemeinschaft Hoffnung und mutiges Handeln denkbar ist. Dazu helfen viele ehrenamtliche Mitarbeiter*innen. Und genauso wertvoll ist Ihre finanzielle Unterstützung.

Über jeden, der gerne zum Unterstützerkreis gehören möchte, freuen wir uns sehr. Herzlichen Dank sagt Ihnen im Namen Ihrer Evgangelischen Lukas-Kirchengemeinde

DR. AXEL MÜLLER, KIRCHMEISTER

Spendenkonto
»Freiwilliges Kirchgeld«

Ev. Lukas-Kirchengemeinde
IBAN: DE50460500010004576146
BIC: WELADED1SIE



Inhaber Stefan Fries

Erledigung aller Formalitäten · Überführungen: In- und Ausland

Frankfurter Straße 101 • 57074 Siegen

Tel.: 0271-534 36 • Fax: 0271-249 68

www.fries-beerdigungsinstitut.de

Warum lässt du dich konfirmieren?

Weil ich Kontakt mit Gott haben möchte.

Weil ich an Gott glaube und man bei Konfi das zeigen kann.

Weil ich damit eine gewisse Bindung zu Gott habe.

Weil ich an Gott glaube, und dieser Glaube mit meiner Konfirmation verdeutlicht werden soll.

Um Gott näher zu sein.

Um in der Kirche zu heiraten.

Um mehr über Gott zu lernen und ihm näher zu sein.

Weil es Tradition in der Familie ist.

Da ich damit in die Gemeinde aufgenommen werde, und ich an Christus glaube.

Was war das Schönste in der Konfi-Zeit?

Spaß an den Konfi-Samstagen.

Die Fahrt ins Konfi-Sommerncamp nach Otterndorf.

Die Gemeinschaft und neue Freunde.

Alle Ausflüge in der Konfi-Zeit.

Wie wird dich das Erlebte auch in Zukunft begleiten?

Ich habe Neues gelernt.

Man kennt sich besser mit seinem Glauben aus.

Immer wenn ich an die Erlebnisse denke, werde ich lachen und froh sein.

Ich werde die Konfi-Zeit nicht vergessen und besondere Erinnerungen oder Dinge, wie der Konfi-Spruch, werden mir immer in Erinnerung bleiben.

Ich werde die Feste besser verstehen und mehr zu Gott beten.

Lukas-Aktivmarkt am 21.9.2025 ab 11 Uhr

Eigene Ideen einbringen

Haben Sie Lust, sich aktiv am Gemeindeleben zu beteiligen? Dann sind Sie herzlich eingeladen, an unserem Lukas-Aktivmarkt teilzunehmen!

Nicht einsam – gemeinsam ist das Motto!

Teilen Sie Ihre Begeisterung für Ihr Hobby oder setzen Sie einen Plan um, bei dem Sie sich über neue Teilnehmer oder Mitstreiter freuen würden. Diese Aktivität stellen Sie – wenn gewünscht mit Unterstützung des Initiatoren-Teams – am 21.9.2025 im Gemeindehaus Altstadt (neben der Nikolaikirche) der Gemeinde vor.

Sie wollen eine Radtour organisieren oder Kanufahren auf der Lahn, Sie wollen gemeinsam in der Bibel lesen oder einen Hauskreis gründen? Sie ha-

ben eine Idee für ein soziales Projekt? Alleinige Organisation oder Versicherungsfragen schrecken Sie ab? Wie wäre es, Sie machen das unter dem Dach unserer Kirchengemeinde? Oder haben Sie ein Hobby, das mit mehreren noch schöner wäre? Machen Sie mit und lernen Sie Gleichgesinnte kennen.

Wie können Sie mitmachen?

Melden Sie Ihre Idee zum Lukas-Aktivmarkt ab sofort, bis spätestens zum 01.09.2025 bei uns an. Sie erhalten dann weitere Informationen und einen Platz auf dem Lukas-Aktivmarkt, auf dem Sie für Ihre Idee werben können.

Oder kommen sie am 21.9.2025 zum Lukas Aktivmarkt und schauen

sich an, was angeboten wird. Vorher feiern wir einen Themengottesdienst in der Nikolaikirche

Für wen ist der Lukas-Aktivmarkt?

Der Lukas-Aktivmarkt ist für alle Menschen jeglichen Alters, die etwas in Gesellschaft machen wollen. Sie müssen keine Erfahrung haben, sie müssen nicht bereits aktiv sein. Alles, was Sie benötigen, ist eine Idee und die Begeisterung, diese umsetzen zu wollen.

Warum sollten Sie teilnehmen?

- Sie gestalten das Gemeindeleben aktiv mit.
- Sie lernen neue Leute kennen.
- Sie entdecken vielleicht neue Hobbys und Interessen.
- Sie verbringen eine schöne Zeit in geselliger Atmosphäre.

Anmeldung

Wer seine Idee vorstellen möchte, meldet sich bitte bis zum 01.09.2025 unter Angabe von Name, Kontaktdaten und kurzer Vorstellung der Idee per Email (info@lukas-siegen.de) oder telefonisch im Gemeindebüro (0271/339767) an. Gerne steht auch das Team »Gemeindeentwicklung« persönlich für die Anmeldung oder Rücksprachen zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Sie! Ihr Team vom Ausschuss Gemeindeentwicklung: Annegret Mayr, Wolfgang Schlüter, Martin Heilmann, Ingrid Krämer, Ralf Tröps, Gunhild Müller-Zimmermann, Katrin Ludewig.



Lukas macht mobil für Arbeit, Sport und Spiel

Mobil im Umweltverbund

Im letzten Gemeindebrief haben wir über den CO₂e-Fußabdruck berichtet und aufgezeigt, dass man als Einzelperson in der Frage der Mobilität durchaus etwas tun kann, um den eigenen Fußabdruck zu verringern. Wir haben uns im Ausschuss zur Bewahrung der Schöpfung daher konkret Gedanken darüber gemacht, wie das gehen könnte und konkrete Vorschläge erarbeitet, wie man unsere Predigtstätten aus den Quartieren unserer Gemeinde erreichen kann, ohne das eigene Auto zu nutzen. Eine Liste der Routen inklusive der möglichen Alternativen findet sich hier:

www.lukas-siegen.de/mobilitaet



Motivation durch Wettbewerb

Es ist legitim, nicht auf das Auto verzichten zu können. Es gibt gute Argumente dafür. Häufig bekommt man jedoch über Alternativen zu hören »Das geht nicht.« oder »Das kann ich nicht.« Dieser negativen Selbsteinschätzung entgegenzutreten, ist die Idee der bundesweiten Aktion »Stadtradeln«. Durch den technischen Fortschritt beim Verkehrsmittel Rad ist dieses auch in unserer Region zu einer Alternative auf vielen Strecken geworden. Das Stadtradeln fordert für drei Wochen Teilnehmende heraus, auszuprobieren, was möglich ist. Hierbei steht der Spaß im Vordergrund. Wenn man seine geradelten Kilometer einträgt, wird auch angezeigt, um wie viele Kilogramm CO₂ man seinen persönlichen Fußabdruck in unserer Atmosphäre verkleinert hat. (Man kann das auch selbst berechnen: Aus einem Liter Benzin werden bei der Verbrennung 2,37 kg CO₂, aus einem Liter Diesel 2,65 kg.)

Mach mit - im Lukas-Team

In diesem Jahr findet das Stadtradeln vom 31. Mai 2025 bis zum 20. Juni 2025 in Siegen-Wittgenstein statt. Die Evangelische Lukas-Kirchengemeinde wird mit einem eigenen Team antreten. Mitmachen im Team kann jeder Mensch, der in Siegen lebt oder arbeitet. Die eingetragenen Kilometer können überall gefahren worden sein, also auch außerhalb Siegens. Ein paar Wochen vor dem Start wird die Webseite www.stadtradeln.de für die diesjährige Aktion freigeschaltet. Wir werden dann über unsere Homepage bekannt geben, wie unser Team zu finden ist.

MARTIN HEILMANN FÜR DEN AUSSCHUSS
BEWAHRUNG DER SCHÖPFUNG



STADTRADELN
Radeln für ein gutes Klima

Mi **02.04.**

19:00 EV. BEGEGNUNGSSTÄTTE IM SAMELSFELD

Halbzeit-Andacht
zur Wochenmitte in der Passionszeit

19:15 ERLÖSER-KIRCHE

Passionsandacht

So **06.04.** Judika

Für die Evangelische Frauenhilfe in Westfalen

10:00 NIKOLAIKIRCHE

Gottesdienst
Pfr. St. König

10:00 ERLÖSER-KIRCHE

Gottesdienst
Pfr. R. Prange

Mi **09.04.**

19:15 ERLÖSER-KIRCHE

Passionsandacht mit Abendmahl

Fr **11.04.**

10:00 TAGESPFLEGE EMMAUS

Gottesdienst
Pfr. R. Prange

18:00 WOLKE8

Internationaler Gottesdienst
Präd. D. Hermann

So **13.04.** Palmarum

CVJM&Young Ambassadors&ADW

10:00 NIKOLAIKIRCHE

Gottesdienst
Pfr. R. Prange

Do **17.04.** Gründonnerstag

Für die Diakonie in der EKD

18:00 NIKOLAIKIRCHE

Gottesdienst mit Abendmahl
Pfrn. A. Mayr

Fr **18.04.** Karfreitag

Hilfen für Migranten

10:00 NIKOLAIKIRCHE

Musikalischer Gottesdienst
mit der Kantorei, mit Abendmahl
Pfr. R. Prange

10:00 EV. BEGEGNUNGSSTÄTTE IM SAMELSFELD

Gottesdienst mit Abendmahl
Pfr. St. König

10:00 ERLÖSER-KIRCHE

Gottesdienst mit Abendmahl
Pfrn. A. Mayr

Sa **19.04.** Karsamstag

Für bedürftige Familien

23:30 ERLÖSER-KIRCHE

Osternacht
Pfrn. A. Mayr u. Pfr. St. König

So **20.04.** Ostersonntag

Für bedürftige Familien

8:00 FRIEDHOFSHALLE
HERMELSBACHER FRIEDHOF

Andacht mit Posaunenchor
Pfrn. i. R. M. Mengel-Kessler

10:00 NIKOLAIKIRCHE

Gottesdienst mit Kirchenchor
Pfr. St. König

So **21.04.** Ostermontag

Notfallseelsorge

10:00 NIKOLAIKIRCHE

Gottesdienst
Pfrn. A. Mayr

So **27.04.** Quasimodogeniti

Für die Beratungsarbeit mit jungen Frauen und Familien in Not

10:00 NIKOLAIKIRCHE

Gottesdienst
Pfr. St. König

10:00 EV. BEGEGNUNGSTÄTTE IM SAMELSFELD

Gottesdienst
Pfrn. A. Mayr

17:00 WOLKE8

Guideline

So **04.05.** Misericordias Domini

Für die Ev. Jugendarbeit in der EkvW im Rahmen des Konfirmationsgottesdienstes

10:00 NIKOLAIKIRCHE

Konfirmation I
mit Kirchenchor, mit Abendmahl
Pfr. R. Prange
Jugendreferent R. Freund

10:00 ERLÖSER-KIRCHE

Gottesdienst
Pfrn. A. Mayr

Mi **07.05.**

19:00 EV. BEGEGNUNGSTÄTTE IM SAMELSFELD

Halbzeit-Andacht
zur Wochenmitte

So **11.05.** Jubilate

Für die diakonisch-missionarische Ausbildung

10:00 NIKOLAIKIRCHE

Gottesdienst
Pfr. R. Prange

15:00 WOLKE8

Kirche Kunterbunt
Pfrn. L. Klaas und Pfrn. A.-K. Scholl
mit Team

Mo **12.05.**

10:00 TAGESPFLEGE EMMAUS

Gottesdienst
Pfr. R. Prange

Fr **16.05.**

18:00 WOLKE8

5G Gottesdienst
»mutig – stark – beherzt«
Team

So **18.05.** Kantate

Für die evangelische Kirchenmusik

10:00 NIKOLAIKIRCHE

Kantaten-Gottesdienst
mit der Kantorei und dem
Blechbläserensemble pian e forte
Pfrn. A. Mayr

So **25.05.** Rogate

Für die Konfi-Arbeit unserer Gemeinde

10:00 NIKOLAIKIRCHE

Konfirmation II
mit Gospelchor Go!Spirit,
mit Abendmahl
Pfr. St. König, Pfr. R. Prange,
Jugendreferent R. Freund

Do **29.05.** Himmelfahrt

Für die Weltmission

10:00 NIKOLAIKIRCHE

Gottesdienst
Pfrn. A. Mayr

So **01.06.** Exaudi

Für die Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler

10:00 NIKOLAIKIRCHE

Gottesdienst
Pfr. St. König

10:00 ERLÖSER-KIRCHE

Gottesdienst
Pfrn. A. Mayr

Mi **04.06.**

19:00 EV. BEGEGNUNGSTÄTTE IM SAMELSFELD

Halbzeit-Andacht
zur Wochenmitte

So **08.06.** Pfingstsonntag

Für die Bibelverbreitung in der Welt

10:00 NIKOLAIKIRCHE

Gottesdienst
Pfrn. A. Mayr

Mo **09.06.** Pfingstmontag

Partnerschaftsgruppe Kibamba

10:30 WIESE AM KÖPFCHEN

Open Air Familiengottesdienst
Pfr. R. Prange und Team

So **06.04.** 2025 · 18 Uhr
NIKOLAIKIRCHE SIEGEN



ROSSINI

Gioacchino Rossini:
**Petite Messe solennelle für Soli,
Chor, Klavier und Akkordeon**

ANNA HERBST, SOPRAN
SUSANNE KELLING, ALT
MAXIMILIAN FIETH, TENOR
NIKOLAUS FLUCK, BASS
CHRISTOPH SOBANSKI, KLAVIER
MAIK HESTER, AKKORDEON
CAPELLA CANTABILIS
LEITUNG: UTE DEBUS

Dieses einzigartige Werk ist eine wirkungsvolle Mischung aus opernhafte angelegtem Belcanto und emotionsgeladenen melodischen Bögen. Gegen Kritik in Form von »zu spielerisch, zu unterhaltend oder zu opernhafte« entgegnete Rossini, dass sich Heiterkeit, tänzerisches Element und Leichtigkeit wohl doch mit dem Lobpreis Gottes vereinbaren lassen.

Eintritt 25/15, 22/12, 20/10 Euro, mit Vorverkauf

Karfreitag **18.04.** 2025 · 10 Uhr
NIKOLAIKIRCHE SIEGEN



KANTATEN- GOTTESDIENST ZU KARFREITAG

mit Werken von
Johann Sebastian Bach,
Wolfgang Amadeus Mozart,
Felix Mendelssohn,
Antonin Dvorak und Max Reger

MIRJAM THEIL, SOPRAN
UTE DEBUS, KLAVIER
JÜRGEN POGGEL, ORGEL

So **11.05.** 2025 · 18 Uhr
NIKOLAIKIRCHE SIEGEN



GEDENK- KONZERT

**»80 JAHRE
KRIEGSENDE«**

Rudolf Mauersberger:
Dresdner Requiem
für Soli, Hauptchor, Altarchor,
Fernchor, Blechbläser,
Schlaginstrumente,
Celesta, Orgel



BLECHBLÄSERENSEMBLE
 PRO MUSICA SACRA
 FELIX LUDEWIG, THILO REMMEL,
 CHRISTIAN SCHNEIDER, SCHLAGZEUG
 KATHRIN HACKLER, CELESTA
 JÜRGEN POGGEL, ORGEL
 KANTOREI SIEGEN
 LEITUNG: UTE DEBUS

Noch Jahre nach dem Ende des
 zweiten Weltkrieges stand Rudolf
 Mauersberger unter dem Eindruck des
 verheerenden Angriffs auf Dresden
 und komponierte sein »Liturgisches
 Requiem« im Gedenken an die Opfer.

Eintritt 25/15, 22/12, 20/10 Euro,
 mit Vorverkauf

Sa **17.05.** 2025 · 19 Uhr
 NIKOLAIKIRCHE SIEGEN



ZWISCHEN TRAUM UND WIRKLICHKEIT

mit Werken von Ligeti, Sanoro, Abe,
 C. Schumann, Richter, Saint-Saëns,
 Piazzolla

DUO MIRO
 DANILO KOCH, MARIMBAPHON
 FRANZISKA STAUBACH, KLAVIER

Inspiziert von Schopenhauers Philo-
 sophie über das Empfinden von Traum
 und Realität, nimmt das Programm
 die Zuhörer:innen mit auf eine Reise
 durch die letzten 200 Jahre der Musik-
 geschichte. Schwerelose, atmosphä-
 rische Klänge treffen auf kontrastrei-
 che und stimmungsvolle Werke und
 stellen das Publikum vor die Frage: Ist
 der Traum nur ein kurzer Wahnsinn
 oder ist womöglich das Leben nur ein
 Traum?

Eintritt 15/8 Euro, Karten nur an der
 Abendkasse

So **18.05.** 2025 · 10 Uhr
 NIKOLAIKIRCHE SIEGEN



KANTATEN-GOTTESDIENST

Sonntag Kantate

BLECHBLÄSERENSEMBLE PIAN E FORTE
 LEITUNG BENJAMIN EIBACH
 UTE DEBUS, ORGEL

Feierlicher Blechbläser- und Orgel-
 klang. Und ganz sicher erhalten
 auch alle Gottesdienstbesucher
 reichlich Gelegenheit, ihre Stimme
 am Sonntag Kantate zu erheben.



Sa | 3. Mai | 15 Uhr | Erlöser-Kirche **Waffelnachmittag**

Wenn schon allein der Duft in der Luft liegt... Sie mögen gerne Waffeln? Dann sollten Sie sich den nächsten Waffelnachmittag schon einmal vormerken. Am 3. Mai werden unsere Waffeleisen wieder alle im Einsatz sein. Ein schön gedeckter Tisch erwartet Sie. Miteinander »klönen« über alte Zeiten oder Aktuelles ist möglich.

Kommen Sie ohne Anmeldung vorbei und lassen Sie es sich gut gehen. Wir freuen uns über zahlreiche Gäste. Ihr Waffel-Team.

Donnerstag | Erlöserkirche **Tanzerlebnis in der Kirche**

Einfach mal den Alltag vergessen, während man sich beim Tanzen auf die Musik und Bewegung konzentriert. Tanzen tut Körper und Seele gut, setzt sogar Glückshormone, die Endorphine, frei. Kommen Sie und tanzen Sie mit uns! Jeweils am ersten Donnerstag im Monat, 17 bis 18 Uhr in der Erlöserkirche, Lessingstraße 33.

Unter fachkundiger Anleitung können Sie Gruppentanz, Volkstanz und mehr ausprobieren und einfache, abwechslungsreiche Schrittfolgen zu ganz unterschiedlicher Musik sofort mittanzen. Wann haben Sie zuletzt getanzt?

*Das Buch ist der Rose vergleichbar,
denn es öffnet dem Leser das Herz,
wenn er Blatt für Blatt betrachtet.*

Aus Persien

Sandstr. 1, 57072 Siegen
Tel.: (02 71) 2 32 25 14



Besuchen Sie uns in der **ALPHA Buchhandlung** (ehem. Schneider) und stöbern Sie bei einer Tasse Kaffee in unserem bunten Sortiment!

siegen@alpha-buch.de
www.alpha-siegen.net

Abschied vom Besuchskreis

Anderen und sich selbst Freude gemacht

Vor vielen Jahren wurde der Besuchskreis im Nordbezirk ins Leben gerufen. Unser jetziges Team besteht aus 2 Frauen und 3 Männern, mit dabei war Pfarrer Ralf Prange.

Wir hatten es uns zur Aufgabe gemacht, alle Menschen zum 70., 80., 85. und 90. Geburtstag zu besuchen. Ab dem 90. Geburtstag gab es jährliche Besuche. Mit unserem Besuch überbrachten wir einen Gruß der Gemeinde und ein Geburtstagsheft. Zu Weihnachten bekamen alle Gemeindeglieder ab 80 Jahren, es waren fast 100 Personen, eine Jahreslosung, verbunden mit einem Besuch.

Die Senioren und Seniorinnen freuten sich über unseren Besuch, und der Austausch mit den älteren Menschen brachte uns selbst Freude.

Leider aber wird unser Team auch aus gesundheitlichen Gründen kleiner und so müssen wir die Besuche aufgeben. Die Grüße zum Geburtstag werden aber weiterhin per Post bei den Senioren ankommen. Dafür sind wir sehr dankbar.

DAS BESUCHSTEAM
ECKHARD BOTTENBERG,
CHRISTOPH MEYER,
MARIANNE MÜLLER,
RALF PRANGE UND UTE SCHMIDT

Dem Besuchsdienst ein herzliches Dankeschön, im Blick auf das langjährige, liebevolle Engagement für die Menschen unserer Gemeinde!

In eigener Sache

Wir können uns vorstellen, dass unter Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, Interesse vorhanden ist, dass es weiterhin Besuche in dieser Weise in unserer Gemeinde gibt. Gerade in unserer heutigen Zeit ist es überaus wichtig, dass ältere Menschen ein solch liebevolles Betreuungsangebot erfahren, wie es der ehemalige Besuchskreis über all die Jahre anbieten konnte.

Mit herzlichen Grüßen,
Dirk Hermann und Ingrid Krämer
Bei Interesse bitte im Gemeindebüro melden: Frau Cathrin Röcher, Tel.: 0271 339767, Email: info@lukas-siegen.de

„Haus- und Hof-Versicherer.“

Unsere Wohngebäudeversicherung: So individuell wie Ihr Zuhause.

Carlo Schneider

Spandauer Str. 2, 57072 Siegen
Tel. 0271 236160
schneider.siegen@provinzial.de

PROVINZIAL 



Ende beim Café am Sonntag

Wo Gäste zu Freunden wurden

Nach vielen, vielen Jahren und gewiss 5.000 Tortenstücken und 10.000 Tassen Kaffee sage ich: »Tschüss, lieb gewonnenes Café am Sonntag!«

Anne Schulz hatte das Café gegründet, um Menschen einen Raum zu geben, gemeinsam Kaffee und Kuchen zu genießen, sich auszutauschen und eine gute Zeit zu haben.

Wir haben viel gelacht, lecker gegessen und viele gute Gespräche geführt ... sie Themen haben die Gäste bestimmt.

Es gab Ausflüge, z. B. zum Museum nach Wilnsdorf, nach Bad Marienberg, nach Hilchenbach ... natürlich immer mit Kaffee und Kuchen. Manchmal hörten wir einen Text, besinnlich oder

auch lustig. Besonders war unser Oktoberfest. Da gab es Zwiebelkuchen und Quiche mit einem Gläschen Federweißen.

Ausgaben gab es keine, die Einnahmen wurden gespendet und kamen unserer Gemeinde und anderen sozialen Projekten zugute.

Es war eine wunderbare Zeit mit schöner Atmosphäre und vielen tollen Gesprächen. So mancher Gast wurde zum Freund, zur Freundin. Von vielen mussten wir uns traurig verabschieden.

Herzlichen Dank an Anne Hambloch, Doris Terpitz, Anita Utsch und Hans-Gerhard Schumacher.

U. Schmidt

400 Euro für die Bewohner der Kinderinsel Siegen

Das eBs-Team der Ev. Lukas-Kirchengemeinde aus Achenbach spendete einen Teil des Erlöses aus verschiedenen Aktionen im Jahr 2024.

Seit vielen Jahren bewirtschaftet das eBs-Team die evangelische Begegnungsstätte Im Samelsfeld in Eigenregie. Regelmäßig finden dafür Kartoffelfeste, Kreativmärkte oder Adventskonzerte statt. »Wir möchten nicht nur für unser Haus Geld erwirtschaften, sondern auch anderen etwas Gutes tun«, erläuterte Katja Neuser bei der Spendenübergabe. Zusammen mit Susanne Eckert ließ sie es sich nicht nehmen, das Geld persönlich auf dem Wellersberg in der Kinderinsel abzugeben. Anne Schmitt vom Leitungsteam der Kinderinsel nahm den Umschlag gemeinsam mit Gerd Schmitt vom Insel-Team in Empfang.

»Wir möchten davon Handtrommeln aus Metall anschaffen, die wir im Rahmen der Therapie nutzen«, so Anne Schmitt. »Außerdem soll ein Rollbrett gekauft werden, mit dessen Hilfe die Kinder besser aus dem Bett auf die Duschliege umgelagert werden können.« (Verfasst in Anlehnung an einen Text der Öffentlichkeitsarbeit DRK Kinderklinik)

Tief beeindruckt kamen wir von dem Besuch der Kinderinsel zurück. Wir konnten spüren, mit wie viel Engagement, Fachwissen und vor allem Liebe die Mitarbeiter*innen ihren Patienten zur Seite stehen. Vielen Dank allen, die mit ihren Spenden mitgeholfen haben, die Kinderinsel zu unterstützen.

Außerdem konnten wir mit weiteren 400 Euro den Fischbacherberger Tisch unterstützen. Von dem Erlös der Weihnachtsbaumaktion war es uns dann zusätzlich noch möglich, eine flexible Treppe für die Bühne des eBs zu finanzieren.

IHR EBS-TEAM



malteser.de/hausnotruf



malteser.de/menueservice

Ihr Rundum-Sorglos-Paket aus einer Hand Malteser Hausnotruf und Menüservice

Kontakt Hausnotruf:

Michaela Caner

02738 / 30789 – 0

Hausnotruf.Siegen@malteser.org

Kontakt Menüservice:

Maria Patitucci

02738 / 30789 – 0

Menueservice.Siegen@malteser.org

Malteser Hilfsdienst e.V., Dienststelle Südwestfalen, An der Netphe 61, 57250 Netphen



Männer-Treff lädt ein Wein Tour an die Mosel

Der Männertreff lädt ein zu einer Zweitages-Wein-Tour nach Treis-Karden an der Mosel am 11. und 12. September 2025.

Anreise mit privat PKW, Unterkunft im Winzergästehaus und Pensionen. Nach der Ankunft am 11. September: 13 Uhr Mittagsmahlzeit bei Winzer Familie Knaup. Planwagenfahrt durch die Weinberge mit Weinverkostung. Dinner à la carte in der Winzer-gaststätte. Abreise am 12. September nach dem Frühstück. Rück-fahrt mit einem Zwischenstopp. Kosten: DZ 105 Euro pro Zimmer, EZ 75 Euro, beides inkl. Frühstück/ Mittagsmahlzeit und Fahrt im Planwagen inkl. Weinprobe 39 Euro p.P. Dazu kommen weitere in-dividuelle Verpflegungskosten.

Informationen und Anmeldung über das Gemeindebüro: Frau Cathrin Röcher, Tel.: 0271 339767, Email: info@lukas-siegen.de

„Woher kennt das Rote Kreuz eigentlich meine Lieblingsrezepte? Oft schmeckt es, als ob ich selbst in der Küche gestanden hätte – und zehn Jahre jünger wäre.“

Bunter, vielfältiger, köstlicher.



„Meine Mutter weiß genau: Wenn sie Hilfe braucht, tue ich alles, was ich kann. Aber im akuten Notfall? Da kann das Rote Kreuz einfach mehr. Und das weiß sie ja auch. Es ist also eigentlich nicht ihr, sondern unser Hausnotruf. Er macht uns beide sicherer.“

Bunter, sicherer, unbeschwerter.



 **Deutsches
Rotes
Kreuz**

**Alles aus einer Hand.
Hausnotruf
Menüservice
Fahrdienst
Häusliche Pflege**

**DRK-Kreisverband
Siegen-Wittgenstein e.V.
Bismarckstraße 68
57076 Siegen**

Tel. 027133716-0
info@drk-siegen-wittgenstein.de
www.drk-siegen-wittgenstein.de

Studienreise 2025 nach Mühlhausen in Thüringen

Ich habe etwas entdeckt – es gibt im westlichen Thüringen die wunderbare mittelalterliche Reichsstadt Mühlhausen. Dort ist u.a. in der ehemaligen Kirche St. Marien, heute Museum St. Marien | Münzergedenkstätte, die Thüringer Landesausstellung „*freihey*t 1525–500 Jahre Bauernkrieg“ zu sehen. Eine weitere sehenswerte Ausstellung wurde von der evangelischen Kirchengemeinde initiiert und ist in der Hauptkirche Divi-Blasii zu sehen.

Der Reformator Thomas Müntzer wirkte in dieser Stadt. Ebenso war Johann Sebastian Bach hier als Kirchenmusiker tätig, so dass die Kirche eine bedeutende Pflegestätte der evangelischen Kirchenmusik ist. Höhepunkt war das Wirken Johann Sebastian Bachs 1707/1708. Geplant ist, an einer Orgelandaucht mit Müntzer-Impulsen teilzunehmen.

In Mühlhausen fehlt natürlich auch eine Stadtführung nicht, um alle Schätze dieser Stadt zu sehen. Im Brauhaus werden wir zudem die Biermanufaktur live erleben. Und es gibt dort das erste deutsche Bratwurstmuseum.

Auf dem Hinweg machen wir Station im wunderschönen hessischen Modellstädtchen Alsfeld mit einem geführten Stadtrundgang. Auf dem Rückweg besuchen wir das Reformationsdenkmal in Bad Frankenhausen und besichtigen das weltgrößte Panorama zur Bauernschlacht.

Wir reisen mit einem komfortablen Fernreisebus vom 29. September bis zum 1. Oktober 2025, von Montag bis Mittwoch.

Die Kosten für zwei Übernachtungen mit Frühstück und den Führungen betragen im Hotel Brauhaus Zum Löwen mitten in der Altstadt: 450 Euro im Einzelzimmer, Halbpen-

sion einschließlich Bustransfer und Eintritten 310 Euro pro Person im Doppelzimmer. Interesse? Dann melden Sie sich doch einfach bei mir!

Ihr Pfarrer Ralf Prange Tel. 0271/51201. In Kooperation mit der Erwachsenenbildung im Ev. KK Siegen-Wittgenstein



freihey 1525
500 JAHRE BAUERNKRIEG

**THÜRINGER
LANDESAUSSTELLUNG 2025**

26.04. – 19.10. Mühlhäuser Museen

Gefördert durch: Die Bezirke der Bundesregierung für Kultur und Medien

Eine Ausstellung von: Freistaat Thüringen, STADTWERKE MÜHLHAUSEN, MÜHLHAUSER MUSEEN, freihey 1525 500 JAHRE BAUERNKRIEG





Tränen

Ein Impuls für Groß mit Klein

Platsch – fiel die nächste auf den Tisch. Da lagen sie, drei nebeneinander. Keine Chance zu trocknen. Denn – platsch – fiel schon wieder eine und brachte Nachschub an Tränenflüssigkeit. Man hat festgestellt, keine Träne gleicht der anderen. Das Geheimnis der Tränen kann das menschliche Auge nur sehen, wenn es ein Mikroskop zu Hilfe nimmt. Die Tränen kennen es seit Urzeiten.

Sie lagen nebeneinander auf dem Tisch und sahen sich an. »Du bist dunkel und kleine wellenartige Linien sehen aus wie Urzeitwürmer im tiefen Meer. Ein tiefes Meer der Traurigkeit«, sagte die eine. »Ja, ich bin aus tiefer Traurigkeit geboren. Und du, du hast Zacken von Wut. Wie ein Hund, der die Zähne fletscht«, erwiderte die Traurige. »Ich bin wütend«, knurrte Wut, »in mir tobt ein Sturm der Wut.« Wut und Traurigkeit sahen die dritte Träne an. »Sie sieht aus wie ein leerer Raum«, sagte die Traurige. »Ein leerer Raum, mit kleinen Kristallen. Sie sind wie Sternchen am Himmel im Raum verteilt« sagte Wut, »sieh mal, Sehnsucht hat die Träne geboren.« Traurigkeit, Wut und Sehnsucht sahen einander an. Über ihnen neigten sich die Köpfe von drei Frauen, die am Tisch

saßen und weinten. Traurigkeit begann zu erzählen: »Immer wieder hatte Jesus von seinem Abschied gesprochen. Wir hörten ihm zu und dachten: ›Klar, irgendwann – aber nicht jetzt‹. Wir hörten ihm zu, aber das wollten wir einfach nicht glauben. In seiner Nähe war das Leben leicht. Obwohl wir weder ein Dach über dem Kopf hatten, noch Vorräte an Essen mit uns trugen. Wenn er von Gott sprach, von seinem Vater im Himmel, dann waren wir umgeben von Wärme, Liebe und Geborgenheit. Er richtete die Menschen auf. Kranke konnten in seiner Nähe gesund werden. Wir haben noch so viel erwartet ...« Sehnsucht durchbrach die entstandene Stille: »Das Passah-Fest wollten wir gemeinsam feiern. Erinnerung an die Zeit, als unsere Vorfahren in Ägypten lebten. Als Knechte des Pharaos mussten sie leben, wie es ihm gefiel. Ausgeliefert seinen Wünschen und Launen. Gott sandte Mose, und der führte das Volk Israel heraus aus der Knechtschaft in die Freiheit. Gott teilte das rote Meer, und Mose führte die Menschen hindurch. Mirjam tanzte zum Lied der Freiheit...« »Ja, Ja«, rief Wut dazwischen, »und wir dachten, Jesus befreit uns von den Römern.« Traurigkeit unterbrach sie: »Am Abend des Passahfestes

kamen wir in den Raum des Wirtshauses, der für uns reserviert war. Jesus war schon da. Er kniete am Boden und wusch jedem einzelnen von uns die Füße. ›Wer der Größte unter euch sein will, der sei euer Diener‹, hatte er einmal gesagt. Dann saßen wir am Tisch und Jesus sagte, der Abschied sei nun gekommen. Diesmal verstanden wir den Ernst in seiner Stimme. Plötzlich war da eine unsichtbare Dunkelheit aus Angst und Schrecken. Einer von uns würde Jesus verraten. Wir sahen einander an. Verraten an diejenigen, die sich über Jesus ärgerten. Die gab es. Besonders in Jerusalem. Sie verstanden Jesus nicht. Vielleicht wollten sie ihn auch gar nicht verstehen.« Die Tränen versinken in die Bilder der letzten Tage. Plötzlich fährt Wut auf: »Warum hat er sich nicht gewehrt? Er konnte einen ganzen Wirbelsturm zur Ruhe bringen. Aber als die Soldaten kamen, ließ er sich gefangen nehmen. Er ließ sich ins Gesicht spucken. Sie setzten ihm eine Dornenkrone auf und riefen: ›Seht her, euer König!‹. Dann lachten sie und hängten ihm einen roten Mantel um. Einen Königsmantel. Dann trug er das Kreuz. Und die ganze Zeit dachte ich: Wann, wann befreit er sich endlich? Aber es geschah nicht.« Wut war noch immer wütend. Sehnsucht

sucht versuchte, sie mit sanfter Stimme zu beruhigen: »Als wir gegessen haben, teilte er das Brot und sagte, das Brot solle uns an seinen Körper erinnern. Er gab uns den Kelch mit dem roten Wein und sagte, der Wein solle uns an sein Blut erinnern. Sein Leben, das er hingeben wird. Für uns hat er das getan. Ich verstand es nicht. Es machte alles keinen Sinn.« Wut sprach jetzt mit lauter Stimme: »Stimmt, sehr richtig! Es macht keinen Sinn! Und wir, hätten wir etwas tun können? Wir hatten Angst. Erst sind wir davongelaufen. Dann haben wir zusehen müssen, wie die Machthaber dieses Landes, wie Pilatus und Herodes ihre

Macht spielen ließen. Wie sie Jesus verurteilten. Es ging alles so schnell. Aber wir, wir haben wortlos zugesehen.« Der Kopf über Traurigkeit erhob sich. Die Frau sagte: »Ich kann nicht mehr hierbleiben, der Raum ist mir zu eng. Es sind nun drei Tage vergangen. Ich muss an den Ort gehen, an dem sie Jesus begraben haben.« Die anderen beiden Frauen standen ebenfalls auf. »Wir kommen mit dir«, sagten sie. Es war noch dunkel. Leise und mit langsamen Schritten gingen sie durch die Straßen von Jerusalem. Als sie den Ölberg hinabgingen, zeigte ein sanfter Schimmer Morgenrot, dass bald die Sonne aufgehen würde. Sie gingen

still. Das Weinen war kraftloser geworden. Aber die Tränen rollten noch immer aus ihren Augen. Die Frau, zu der Traurigkeit gehörte, hatte ein Gefäß mit Öl in den Händen. Wenn sie es schafften, den Grabstein zur Seite zu rollen, wollte sie Jesu toten Körper mit Öl einreiben. Ein letzter Dank sollte es sein. Schon von weitem sahen die Frauen, dass das Grab offenstand. Der Stein war weggerollt. Sie sahen nur ein schwarzes Loch im Felsen. Was war geschehen? Sie gingen schneller. Die ersten Sonnenstrahlen schickten ihr Licht in die Dunkelheit der Höhle. »Wo ist der Leichnam?«, »Wer hat ihn gestohlen?«, »Jesus ist weg«, mehr



Wir machen
Ihr Zuhause
noch schöner

BAX
Maler fachbetrieb

Malerfachbetrieb BAX Tel.: 0271 25081888
Inhaber: Sebastian Bax Mobil: 0151 14909121
Eiserntalstraße 129 info@maler-bax.de
57080 Siegen www.maler-bax.de

Streichen
Tapezieren
Fußboden
und vieles mehr

Einfach unverbindlich anfragen! Nutzen Sie unseren Preisrechner unter maler-bax.de/malerpreise

konnten sie nicht mehr denken und sagen. Ihr Blick fiel auf zwei Engel, die dort standen, wo Jesus hätte liegen sollen. Die Frauen erschrakten. Auch Traurigkeit, Wut und Sehnsucht standen still. Männer in glänzenden Gewändern sprachen zu ihnen: »Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Jesus ist auferstanden! erinnert euch! Als er bei euch war, hat er es euch gesagt. Er hat davon gesprochen, dass er gekreuzigt werden wird und am dritten Tage wieder auferstehen wird. Jesus lebt! Geht hin und erzählt es den anderen.« Traurigkeit hörte die Gedanken der Frau, auf deren Wangen sie saß: »Was war das für eine Nachricht? Hatte sie so wenig hinhören wollen, wenn Jesus von seinem Abschied sprach? Die Worte der Engel klangen, wie nie gehört, in ihren Ohren. Jesus lebt!« Langsam, ganz langsam begriff sie. Und während ihr Herz leichter wurde, drehte sie ihr Gesicht zur Sonne. Die Traurigkeit trocknete. Wut war die ganze Zeit still gewesen. Auch sie hörte die Worte der Engel. Und plötzlich ergab alles einen neuen Sinn. Jesus lebt! Er hatte gesiegt! Er hatte über Pilatus und Herodes und ihre Macht gesiegt. Er hatte den Tod besiegt! »Gott behält das letzte Wort. Er ist stärker als alle Mächtigen dieser Welt«, leise flüsterte Wut diese Worte, während sich in ihr der Sturm der vergangenen Tage zur Ruhe legte. Eine kleine Salzkruste blieb von Wut zurück. Und Sehnsucht? Sehnsucht lächelte: »Ich hatte immer die Hoffnung: Es macht noch keinen Sinn. Aber es muss einen Sinn geben, den ich nur nicht erkannt habe. Jetzt erkenne ich: Jesus war tot, und er ist auferstanden. Er lebt – und mit ihm kann auch ich leben.« Freude erfüllt Sehnsucht. Neue Flüssigkeit lässt sie wachsen und sich verwandeln. Aus Sehnsucht wird Freude. Der leere Raum mit den Sternchen, der einst die Zeichen der Sehnsucht trug, wird gefüllt mit der Sonne eines immer wieder neuen Morgen.

CATHRIN RÖCHER

BRANNT

NICHT UNSER

HERZ

IN UNS, DA ER MIT UNS REDETE ?

LUKAS 24, 32 | MONATSSPRUCH APRIL 2025

Für Kinder

Mittwoch | 9.30–11 Uhr
WOLKE8

Krabbelgruppe

Andrea Glenz, 0271 / 38757565

Siehe Gottesdienste ab Seite 20

Kirche Kunterbunt

Pfrn. Lea Klaas, 0160 / 99071878

Siehe Gottesdienste ab Seite 20

Familiengottesdienst

Pfr. Ralf Prange, 0271 / 51201

Für Jugendliche und junge Erwachsene

Montag | 15–18 Uhr
WOLKE8

Offener Treff (ab 10 Jahren)

Robin Freund, 0152 / 09033467

Dienstag | 18–21 Uhr
WOLKE8

Jugendlounge (ab 14 Jahren)

Robin Freund, 0152 / 09033467

Siehe Gottesdienste ab Seite 20

Guideline – Jugendgottesdienst

Robin Freund, 0152 / 09033467
Thomas Schneider, 0151 / 20254209

Siehe Gottesdienste ab Seite 20

Internationaler Gottesdienst

Dirk Hermann, 0175 / 5713271

Für Erwachsene und Familien

Siehe Gottesdienste ab Seite 20

5G-Gottesdienst

Team

Info Gemeindebüro: 0271 / 339767

Montag | 20 Uhr

AN WECHSELNDEN ORTEN

Hauskreis für Erwachsene

Juliane Hees-Kolb, 0271 / 64235

Dienstag | 19.30 Uhr

Jeden dritten Dienstag im Monat

GEMEINDEHAUS ALTSTADT

»Theophil« – offener theologischer Gesprächskreis

15.04. »Für uns gestorben«

20.05. Wie steht es mit der Zuversicht?
100 Tage nach der Bundestags-
wahl

Pfrn. Annegret Mayr, 0271 / 51121

Samstag | 9.30 Uhr

Jeden 1. Samstag im Monat

TREFFPUNKT PARKPLATZ WOLKE8

Wandergruppe

Wolfgang Müller, 0271 / 51764

Donnerstag | 17 Uhr

Jeden 1. Donnerstag im Monat

ERLÖSER-KIRCHE

Tanzen

Melitta Becker

0271 / 53123

melittabecker@web.de

Für Frauen

Montag | 15 Uhr | 14-täglich
ERLÖSER-KIRCHE

Frauenkreis Winchenbach

Melitta Becker

0271 / 53123, melittabecker@web.de

Montag | 20 Uhr | 1 × im Monat
GEMEINDEHAUS ALTSTADT

»frauen unterwegs«

Petra Figge-Siegel, 0271 / 4889550

Dienstag | 15 Uhr | 14-täglich
GEMEINDEHAUS

EV. METHODISTISCHE KIRCHE

Frauenkreis Lindenberg

Doris Klausnitzer

0271 / 51515, d.klausnitzer@web.de

Dienstag | 19 Uhr | 14-täglich

EV. BEGEGNUNGSTÄTTE IM SAMELSFELD

Frauenkreis Im Samelsfeld

Katja Neuser, 0271 / 315441

Dienstag | 19 Uhr | 14-täglich
WOLKE8

Frauenkreis Wellersberg

Marianne Müller, 0271 / 55442

Gisela Petri, 0271 / 44737

Katharina Bach, 0271 / 53497

Mittwoch | 15 Uhr
Jeden 1. Mittwoch im Monat

Frauenkreis Sieghütte

Informationen zum Veranstaltungsort:

Margarete Knaufl, 0271 / 42498

Donnerstag | 15 Uhr
Jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat
SOPHIENHEIM

Frauenkreis Giersberg

Sigrid Stolz
0271 / 63383, sigridstolz@web.de

Donnerstag | 15 Uhr
Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat
SOPHIENHEIM

Frauenkreis Hain

Ilse Klöckner, 0271 / 65132

Für Männer

Dienstag | 18 Uhr
Jeden letzten Dienstag im Monat
WOLKE8

Männertreff

02.04. *Besuch bei der Fa. Rittal in Rittershausen. Treffpunkt: Parkplatz Wolke8 um 10.45 Uhr*

27.05. *Besuch der Kolubariumskirche in Weidenau Treffpunkt: Parkplatz Wolke8 um 18 Uhr*

Dr. Alfred Krämer, 0271 / 46551
Pfr. Ralf Prange, 0271 / 51202

Freitag | 19.30 Uhr
Jeden 3. Freitag im Monat
ERLÖSER-KIRCHE

Männerabend

Jürgen Narbutt,
juergen.narbutt@gmx.de

Für Senioren

Mittwoch | 14.30 Uhr
Jeden 2. Mittwoch im Monat
EV. BEGEGNUNGSTÄTTE IM SAMELSFELD

Seniorenkreis

Monika Eiteneuer, 0271 / 315595

Mittwoch | 9.30 Uhr
Jeden 3. Mittwoch im Monat
ERLÖSER-KIRCHE

Senioren-/Gemeindefrühstück

„Für Neues ist man nie zu alt“

16.04. Pfarrrer Jaime Jung: »Neue Heimat für Deutsche: 200 Jahre Auswanderung nach Brasilien«

21.05. »Wir singen den Frühling herbei.« mit Galina Renner

Pfr. Ralf Prange, 0271 / 51201



5g_gottesdienst
wolke8.lukas
life_of_lukas_youth
lukas_im_gespraech



APP:
evangelisch.lukas.siegen



www.lukas-siegen.de

Musik machen

Mittwoch | 19 Uhr | wöchentlich
WOLKE8

Gospelchor Go!Spirit

Johannes Kabilka
0271/315687, gospirit@gmx.net

Mittwoch | 20 Uhr | wöchentlich
GEMEINDEHAUS ALTSTADT

Ev. Kirchenchor Siegen

KMD Ute Debus, 0271 / 51990

Donnerstag | 19.45 Uhr | wöchentlich
GEMEINDEHAUS ALTSTADT

Kantorei Siegen

KMD Ute Debus, 0271 / 51990

Donnerstag | 19.30 Uhr | wöchentlich
ERLÖSER-KIRCHE

Bläserkreis Siegen-Mitte

Gert Mundersbach, 0271 / 370139



ERLÖSER-KIRCHE
Lessingstraße 33

GEMEINDEHAUS ALTSTADT
Pfarrstraße 2

GEMEINDEHAUS EV. METHODISTISCHE KIRCHE
Wetzlarer Straße 21

EV. BEGEGNUNGSTÄTTE IM SAMELSFELD
Im Samelsfeld 37

WOLKE8 / GEMEINDEZENTRUM WELLERSBERG
Obenstruthstraße 8a

SOPHIENHEIM
Südstraße 11

Alle, die Interesse haben, die Veranstaltungen zu besuchen, sind herzlich willkommen. Die aktuellsten Informationen erhalten Sie auch über die Lukas App oder unsere Homepage: www.lukas-siegen.de

Informationen, die auf dieser Seite, auf der Homepage oder in der Lukas-App veröffentlicht werden sollen, bitte senden an:
oeffentlichkeitsarbeit@lukas-siegen.de

KINDERTAGESEINRICHTUNGEN

in der Ev. Lukas-Kirchengemeinde Siegen

Ev. KiTa Melanchthonhaus

Obenstruthstraße 8, 0271 – 56761
melanchthonhaus@evangelischekita.de
Leitung: Swetlana Wagner

Ev. KiTa »Kirchenmäuse«

Im Samelsfeld 37, 0271 – 311359
kirchenmaeuse@evangelischekita.de
Leitung: Maren Krombach-Arbes

Ev. Familienzentrum am Fischbacherberg

Ypernstraße 155, 0271 – 310304
fischbacherberg@evangelischekita.de
Leitung: Sigrid Ising-Sabel

Ev. Familienzentrum

»Unterm Sternenzelt«
Weilburgerstraße 34, 0271 – 52162
untermsternenzelt@evangelischekita.de
Leitung: Maria Riedel

Ev. KiTa »Haus der kleinen Füße«

Lessingstraße 31, 0271 – 3356210
hausderkleinenfuesse@evangelischekita.de
Leitung: Friedhild Jung-Viereck

Ev. KiTa Altstadt

Hainstraße 46, 0271 – 51607
altstadt@evangelischekita.de
Leitung: Eleni Debus

Ev. Familienzentrum »Wirbelwind«

Am Sender 17, 0271 – 44840
wirbelwind@evangelischekita.de
Leitung: Heidrun Schliemann

Ev. KiTa »Hinter dem Wäldchen«

Hinter dem Wäldchen 6, 0271 – 62473
hinterdemwaeldchen@evangelischekita.de
Leitung: Caroline Pfeiffer

WIR SIND FÜR SIE DA

SEELSORGEBEZIRK Fischbacherberg,

Wellersberg, Winchenbach

Pfarrer Ralf Prange
Erich-Pachnicke-Straße 14
57072 Siegen
0271 – 51201
ralf.prange@lukas-siegen.de

SEELSORGEBEZIRK Altstadt,

Lindenberg, Sieghütte

Pfarrer Stefan König
Pfarrstraße 6, 57072 Siegen
0271 – 51530
nikolaikoenig@cityweb.de

SEELSORGEBEZIRK Achenbach,

Giersberg, Unterm Hain

Pfarrerin Annegret Mayr
Giersbergstraße 30, 57072 Siegen
0271 – 51121
annegret.mayr@kk-siwi.de

ANGEBOTE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Jugendreferent Thomas Schneider

Jugendbüro – Offene Jugendarbeit
St.-Johann-Straße 7, 57074 Siegen
0151 – 20254209
th.schneider@kirchenkreis-siwi.de

Jugendreferent Robin Freund

Büro: Obenstruthstraße 8a
57072 Siegen
0152 – 09033467
robin.freund@kirchenkreis-siwi.de

GEMEINDEBÜRO

Cathrin Röcher

Pfarrstraße 2, 57072 Siegen
Öffnungszeiten:
Mo 14–16 Uhr, Do 10–12 Uhr
Di, Mi und Fr 10–12 und 14–16 Uhr
0271 – 339767
info@lukas-siegen.de

BERATUNG IN VERSCHIEDENEN LEBENSSITUATIONEN

Diakoniestation Siegen-Mitte	0271 – 24422
Diakoniestation Siegen-West	0271 – 43042
Diakonie Soziale Dienste	0271 – 5003-0
Ev. Hospiz Siegerland	0271 – 333-6681
Ambulanter Ev. Hospizdienst	0271 – 333-6670
Ambulante ökumenische Hospizhilfe und Trauercafé	0160 99494056
Ehe-, Familien- u. Lebensberatungsstelle	0271 – 25028-0
Selbsthilfekontaktstelle der Diakonie	0271 – 5003-131
Blaues Kreuz, Selbsthilfegruppe und Elternkreis	0175 – 4160215
Telefonseelsorge	0800-111 0 111 oder 0800-111 0 222
Kinder- u. Jugend-Telefonseelsorge	0800-111 0 333
Beratung Freiwilliges Soziales Jahr, D. Hermann	0175 5713271

HÄUSER, KÜSTER*IN

Wolke8

Gemeindezentrum Wellersberg

Obenstruthstraße 8a, 57072 Siegen
Ansprechpartner: Gemeindebüro
0271 – 339767

Ev. Begegnungsstätte Im Samelsfeld

Im Samelsfeld 37, 57072 Siegen
Ansprechpartnerin: Susanne Eckert
0271 – 316767

Erlöser-Kirche

Lessingstraße 33, 57074 Siegen
Ansprechpartnerin: Gerlinde Reuter
0271 – 339532

Nikolaikirche, Krämergasse 2 und

Gemeindehaus Altstadt,

Pfarrstraße 2, 57072 Siegen
Ansprechpartner: Stefan Kober
0151 – 15643236

Küster Stefan Kober

0151 – 15643236
nikolaikuester@aol.de

Küster Andreas Renner

0170 – 7652478
andreas.renner@kk-siwi.de

Küsterin Gerlinde Reuter

0271 – 339532
k.reuter@reuter-schreinerei.de

KIRCHENMUSIK

KMD Ute Debus

0271 – 51990
udebus@kantorei-siegen.de

Galina Renner

0176 – 80734942
galinarenner@googlemail.com

Stefan Jud

02735 – 5163
kirche@jud.de

GEMEINDELEITUNG

Das Presbyterium

Vorsitzender: Dirk Hermann
info@lukas-siegen.de | 0175 – 5713271
Wir besuchen Sie gerne – bitte rufen
Sie uns an!



Evangelisch. Lukas. Siegen.

IMPRESSUM: »mittendrin«
erscheint alle zwei Monate. Die
Zustellung erfolgt durch Gemeindeglieder
und ist kostenlos. Falls Sie die
Finanzierung von »mittendrin« unterstützen
möchten, freuen wir uns über eine
Spende auf folgendes Konto:

Ev. Lukas-Kirchengemeinde Siegen;
IBAN DE50 4605 0001 0004 5761 46
bei der Sparkasse Siegen, Verwendungszweck
»mittendrin-Lukas«

Herausgeber: Presbyterium der
Ev. Lukas-Kirchengemeinde Siegen.
Sie finden uns im Internet unter:
www.kirche-lukas.de

V. i. S. d. P. Dirk Hermann

Redaktionsteam: Melitta Becker,
Christoph Meyer, Cathrin Röcher;
Verantwortlich in der Redaktion:
Ingrid Krämer.

Titelbild: © Siegerlandmuseum

Gestaltung, Satz und Grafik:

Eckhard Schneider,
www.media-schneider.de

Druck: Druckerei Hachenburg · PMS
GmbH, Saynstraße 18, 57627 Hachenburg

Auflage: 8000

Redaktionsschluss ist 6 Wochen vor
Erscheinungsdatum – für die nächste
Ausgabe: 15.04.2025

Redaktionelle Beiträge

Beiträge bitte an:
mittendrin@lukas-siegen.de



Möchten Sie unsere Gemeindegemeinschaft finanziell unterstützen?

Für alle Überweisungen gilt: Empfänger: Ev. Lukas-Kirchengemeinde Siegen
Sparkasse Siegen | IBAN DE50 4605 0001 0004 5761 46
Verwendungszweck: Ihr gewünschter Zweck

Noch ist es nicht aus
Sind wir geliefert?

Ausgeliefert

Wem oder Was, in Wessen Hände?

Gehören wir zu den Auslieferern?

Macht oder Mensch

Tod

Ostern heißt Leben.



mittendrin

Nun ist er geliefert

Ausgeliefert

In Ihre Hände

Frühstückslektüre, am Mittag oder Abend

Überliefert

In Ihre Köpfe

Ihre Vorstellung, Ihre Gedanken

Tränen, Lächeln – alles ist möglich

CATHRIN RÖCHER